

Der Sarner Qubo füllt sich mit Leben

Nach zweijähriger Bauzeit wurde der Qubo 17 eröffnet. Das freut vor allem die Obwaldner Start-up-Szene.

Matthias Piazza

Wer beim Baustellenrundgang vor sieben Monaten schon dabei war, dürfte am Montagvormittag gestaunt haben. Kahl und wenig einladend waren die Räume damals noch, im Rohbau halt. Nun sind die Bauleute gewichen. Hinterlassen haben sie einladende Räumlichkeiten in warmen Farbtönen.

Margrit Koch, CEO der Obwaldner Kantonalbank (OKB), die 14 Millionen Franken in den Bau des Qubo 17 investierte, sprach an der Einweihung des Qubo 17 denn auch von «einer inspirierenden Arbeitsumgebung, einer Umgebung, die Innovationen, eine branchenübergreifende Zusammenarbeit und den Austausch zwischen etablierten Unternehmen, Start-ups sowie Co-Workerinnen und -Workern ermöglicht.» Mit diesem Gebäude wolle die OKB die Zukunft des Unternehmertums und somit auch den Wirtschaftsstandort in Obwalden stärken. «Das ist für uns als heimische Bank eine Herzensangelegenheit.»

«Start-ups schätzen die hellen Räumlichkeiten»

Der grösste Teil der Räumlichkeiten im sechsstöckigen Gebäude an der Kägiswilerstrasse 17 in Sarnen stellt die OKB dem Verein Start-up Pilatus zur Verfügung, der zum Ziel hat, Start-ups in Obwalden anzusiedeln und zu unterstützen. Seine Räumlichkeiten in Alpnach wurden zu klein. «Als Mitinitiantin



OKB-CEO Margrit Koch übergibt den symbolischen Schlüssel an Jost Ettlin, Präsident des Vereins Start-up Pilatus.

Bild: Matthias Piazza (Sarnen, 23. 10. 2023)

und Trägerin des Vereins engagiert sich die Bank seit Jahren aktiv für die Start-up-Szene in Obwalden. Diese kreativen Köpfe werden in Zukunft den Wirtschaftsstandort Obwalden prägen. Und der Qubo bietet

sich als künftiges Zuhause von Ideen, Träumen und Visionen geradezu an», beteuerte Margrit Koch.

Entsprechend erfreut zeigte sich Vereinspräsident Jost Ettlin: «Unsere Start-ups schätzen die

hellen, offenen Räumlichkeiten und den direkten Draht zu den anderen Mieterinnen und Mietern.» Der Verein vermietet im Qubo insgesamt 35 Büro- und Gewerberäume, mindestens 60 Prozent davon an Start-ups.

Während der ersten drei Jahre zahlen sie gemäss Angaben des Vereins nur einen kleinen Beitrag an Miete und Nebenkosten. Die restlichen Räume sind an Jungunternehmen und bestehende Firmen vermietet.

Nicht die ganze Fläche hat die OKB vermietet. Im fünften Stock betreibt sie auf 160 Quadratmetern den Denkraum, um einerseits mit der Kundschaft neue Finanz- und Dienstleistungsprodukte zu entwickeln. Andererseits vermietet die Bank den Raum an Unternehmen und Organisationen aus der Region, die sich in den Bereichen Strategie sowie Geschäftsmodell- oder Produktinnovationen weiterentwickeln möchten.

Im kommenden Frühling folgt der zweite Teil

Die feierliche Eröffnung im Beisein von Regierungsrätin Cornelia Kaufmann-Hurschler, Regierungsrat Daniel Wyler und dem Sarner Gemeindepräsident Jürg Berlinger war allerdings nur eine Teileröffnung.

Denn zu diesem Qubo-Projekt gehört auch der mit diesem Neubau verbundene Altbau, der zurzeit totalsaniert wird. Nach der Sanierung im kommenden Frühling zieht dort nicht nur wieder die Eberli AG ein, die dort ihren Hauptsitz hat. Auch die Werkunion AG und die Orfida Treuhand und Revisions AG werden sich dort ansiedeln und je ein Stockwerk belegen.

Das Bistro Qult im Erdgeschoss wird als Verbindung zwischen den beiden Gebäuden dienen. Der Raum Qlub für Veranstaltungen mit bis zu 100 Personen kann dereinst auch von externen Personen oder Vereinen gebucht werden.